



Halle, Freitag, 7. Oktober 2022

## Migrantenorganisationen kritisieren fehlende, öffentliche Gedenkkultur der Stadt Halle – Einladung an die Läufer\*innen, diesen Tag würdig zu gestalten

Der rechtsextreme, terroristische Anschlag von Halle am 09. Oktober 2019 war ein Angriff auf unsere freiheitlich-demokratische Gesellschaft. Auch drei Jahre nach dem Anschlag hat es die Stadt Halle versäumt, ihren Teil zur Ausbildung einer Gedenkkultur zu leisten, um **allen Hallenser\*innen** ein gemeinschaftliches Trauern und Gedenken zu ermöglichen. Der [Ausländerbeirat der Stadt Halle](#), das [Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt \(LAMSA\) e.V.](#) und der [Verband der Migrantenorganisationen Halle \(VeMo\) e.V.](#) kritisieren die fehlende Sensibilität bei der Planung zum Gedenktage des antisemitisch-rassistisch motivierten Anschlags. Eine sportliche Großveranstaltung ist mit Trauer und Gedenken schwer vereinbar.

Dennoch möchten die Organisationen den Teilnehmer\*innen des Marathons in einer gemeinsamen Aktion die Möglichkeit geben, während ihres Laufs, ihrer Trauer durch das Anlegen eines Trauerflors auch symbolischen Ausdruck zu verleihen.

Dazu die Vorsitzende von LAMSA e.V. Elena Herrmann: „Der Zusammenhalt unserer Gesellschaft äußert sich auch in Rücksichtnahme aufeinander. Gerade am 09. Oktober gilt es physische und emotionale Wunden zu pflegen und die Erinnerung an die große Gefahr von Antisemitismus und Rassismus hochzuhalten. Um dies auch beim Mitteldeutschen Marathon möglich zu machen, haben die Migrantenorganisationen die Initiative ergriffen und mit den Veranstaltenden eine würdige Lösung gefunden.“

„Es ist gut, dass wir gemeinsam als migrantische Organisationen und sportlich Engagierte einen Weg gefunden haben das Gedenken an die Opfer des Anschlags auf die Laufstrecke zu bringen. Das konstruktive Miteinander wird dadurch gestärkt.“ So Waseem Aleed, Vorsitzender des Ausländerbeirats Halle.

Dr. Tarek Ali vom VeMo e.V. ergänzt: „Alle Verantwortlichen in der Stadt Halle sind dazu aufgerufen, dass der 09. Oktober ein besonderer Tag bleibt. Antisemitismus und Rassismus sind weiterhin Teil und Problem unserer Gesellschaft. Das Bewusstsein für diese Gefahren und die Wunden der Betroffenen muss besser ausgeprägt sein, um solche Überschneidungen zukünftig zu vermeiden.“

Die Trauerflore werden am Sonntag ab 09.30 Uhr auf dem Marktplatz an die Läufer\*innen und Zuschauer\*innen ausgegeben.

P  
R  
E  
S  
S  
E  
M  
I  
T  
T  
E  
I  
L  
U  
N  
G



### **Über das LAMSA:**

Das Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V. wurde im Jahr 2008 gegründet und vertritt seither die politischen, wirtschaftlichen und sozialen, sowie kulturellen Interessen der Menschen mit Migrationshintergrund auf Landesebene. Es versteht sich als deren Fürsprecher und steht gegenüber der Landesregierung, allen migrationspolitisch relevanten Verbänden, Institutionen und weiteren Migrantenorganisationen in anderen Bundesländern als Ansprechpartner zur Verfügung. Im März 2014 gründete LAMSA einen gemeinnützigen Verein. Derzeit sind 110 Organisationen und Einzelpersonen unterschiedlicher Herkunft, kultureller Prägung sowie religiöser Zugehörigkeit im LAMSA vertreten.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

### **Kontakt:**

Mamad Mohamad

Geschäftsführer des LAMSA e.V.

Tel.: (0345) 171 94 051 | Mobil: 0176 444 089 69

E-Mail: [mamad.mohamad@lamsa.de](mailto:mamad.mohamad@lamsa.de) | Web: [www.lamsa.de](http://www.lamsa.de)